

Vergnügen am Strand und aus dem Meer

Theater Die Theatergruppe Rapperswil zaubert in ihrer jüngsten Produktion «Mehr Meer» Sommerstimmung in den November. Dies mit einem witzigen und lustvollen theatralisch-kulinarischen Programm im Restaurant Il Grano in Büren.

Annelise Alder

Allmählich trudeln die Gäste ein. Sie werden zu ihren vorbestellten Plätzen geführt. Diese geben den Blick frei auf die Bühne, oder genauer: Auf den Strand, wo ein paar Relikte vergangener Badefreuden herumliegen. Das sind Sonnenbrillen, hölzerne Liegen, Muscheln. Im Hintergrund halten sich Männer in sommerlichen T-Shirts auf. Zur Begrüssung gibt es ein Glas ausgezeichneten sizilianischen Weisswein sowie ein paar köstliche Häppchen. Dann taucht plötzlich eine Reisegruppe auf: Bunt gekleidet, singend, offensichtlich voller Ferienvorfreude. Ausgestattet mit Schwimmhilfen, Fischnetz und breiten Sonnenhüten. Die einzelnen Teilnehmer mischen sich unter die bereits angereisten Gäste, erzählen von sich, nur schwer ihre Aufregung über die bevorstehenden Badeferien verbergend. Dann aber geht's los.

Lust und Last des Strandlebens

Strikt wechseln sich Meerszenen auf dem Teller und auf der Bühne ab. In Bikini gewandet, mit Feldstecher ausgerüstet und die modische Sonnenbrille aufgesetzt machen sich die Mitglieder der ungewöhnlichen Reisegruppe mit dem Strand vertraut. Derweil ein perfekt abgeschmecktes Hummersüppchen erstes Entzücken hervorruft. Die Idylle bekommt allerdings bald erste Kratzer: Lästiger Sand nistet sich zwischen die Zehen und alltägliche Zwänge, etwa die obligatorischen Fitnessübungen, melden sich erbarmungslos. Auch der Strandnachbar nervt und da ist noch ein grantiger Einheimischer.

Doch das sind Kleinigkeiten angesichts des vielfältigen Angebots, die eine Ferienwoche am Meer bereithält: Ein Bootsausflug mit anschliessendem Tauchgang, wo sich hoffentlich bunte Fische, vom Wal bis zum Goldfisch entdecken lassen. Ein Kurs im Binden von Seemannsknoten. Und natürlich Aquafit-Übungen am Strand. Eine Woche am Meer heisst auch Postkarten schreiben, sich fürs Abendessen schön anziehen, Zeit zum Nachdenken haben und ein erotisches Abenteuer wagen.

Amateure in Profihand

Auch Rezepte von Fischgerichten werden unter den Teilnehmern der bunten Reisegruppe ausgetauscht. Doch allein diese Szene, in der alle durcheinanderreden und -agieren, zeigt klar: Eigentlich ist niemand am anderen interessiert. Viel zu eigensinnig sind die Einzelnen. Jeder und jede ist nur auf das eigene Vergnügen bedacht. Und eigentlich schmecken Ravioli aus der Büchse ohnehin am besten.

«Ah, welche Wonne!», scheint die Figur von Dorothea Siegert-Binder zu verkünden.

Andreas Bähring/zvg



Dass die Ferienwoche dennoch zu einem vergnüglichen Abenteuer geworden ist, liegt an ihrer straffen Organisation. Und an Rosalie, Carmen, Maria, Karl und wie sie alle heissen, die voller

Spiellust und erfrischender Selbstironie in ihren Figuren aufgehen. Die Kostüme sind bunt und perfekt auf die unterschiedlichen Persönlichkeiten abgestimmt, auch wenn es sich zumeist nur

um Bikini oder Badehose handelt. Die Akteure offenbaren zudem keinerlei Hemmungen, ihre Körper mit den Spuren ihres nicht mehr jugendlichen Alters herzuzeigen. Das ist bewundernswert für

Theatergruppe Rapperswil

Die Theatergruppe Rapperswil besteht seit 1981. Ihre Produktionen zeichnen sich durch Originalität und Experimentierfreude aus. Seit 1989 arbeitet die Gruppe mit dem **professionellen Regisseur Martin Gallati** zusammen. Bemerkenswert sind nicht nur die Sujets und Themen ihrer Produktionen. Auch bezüglich der Aufführungsorte lassen sich die Amateurschauspielerinnen und -schauspieler und ihr Regisseur einiges einfallen: vom **Luftschutzkeller**, über die verrauchte Bar bis zum heimeligen **Gasthof. aa**

Theateramateure. Und, wie Rosalie anschliessend an der Bar eingesteht, auch das Verdienst des Regisseurs Martin Gallati. Er vermag das Profil der einzelnen Figuren zu schärfen und die heterogene Gruppe zu einem überzeugenden Team zusammenzuschweissen.

Das wehmütige und manchmal auch frech-schräge Akkordeonspiel von Michael Kaufmann bildet den Faden, der die Szenen am Strand zusammenhält. Eine Leitmelodie führt jeweils auch zu den unverzichtbaren Höhepunkten eines Ferienaufenthalts: Den kulinarischen Genüssen.

Dem Titel «Mehr Meer» entsprechend zaubert Küchenchef Werner Rothen vom Bürener «Il Grano» die köstlichsten Fischgerichte auf den Teller: Beginnend beim Amuse bouche, einer Mousse von der geräucherten Forelle, über die aromatische Hummersuppe, zarte Muscheln auf knackigem, mit Sesamöl parfümiertem Algenbett und Spuren von geferrotem «Sex on the Beach»-Cocktail bis hin zum raffiniert servierten und perfekt ausgebackenen Fisch & Chips und Wolfsbarsch auf wildem Fenchel mit Kartoffelschaum. Wie in den Ferien üblich, wünscht man sich nach all der Fischherrlichkeit mit der Zeit wieder wahrhaftige Hausmannskost. Auch dafür ist gesorgt. Endgültig zuhause angelangt ist der Gast dann beim Dessert, einer virtuos Variation des einheimischen Apfels.

Der Abend bietet ein unkonventionelles Meer-Abenteuer, das alle Sinne befriedigt. Dafür nimmt man gerne in Kauf, dass es etwas mehr kostet als sonst.

Info: Aufführungen heute, am 16., 24., 25. und 26. November. Der Eintritt kostet 128 Franken. Darin sind Apérogetränk, zehngängiges Menü, Wasser und Kaffee/Tea enthalten. Reservation obligatorisch (keine Abendkasse) unter www.theaterapp.ch oder unter der Telefonnummer 031 879 17 54.